

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Eisente, Clangula hyemalis (L.), in Moritzburg

Bernhardt, Paul

1933

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-95948

**Isländischer Strandläufer, *Calidris c. canutus* (L.),
in der Lausitz**

Am 3. September 1932 beobachtete ich im Teichgebiet nördlich von Briesing (bei Klix, Mefstischblatt 38) einen Isländischen Strandläufer. Durch seinen gedrungenen, niedrig gestellten Körper, die graue Gesamtfärbung und die etwas, aber deutlich geringere Größe fiel er unter den beiden Kampfläufern (♂♂) auf, in deren Gesellschaft er auf einer Schlamminsel Nahrung suchte. Am fliegenden Vogel erkannte ich den durch die Querzeichnung schmutzigweiß erscheinenden Bürzel, ebenso die helle Flügelbinde. Lange hat sich das Tier wohl nicht im Beobachtungsgebiet aufgehalten, denn die vorhergehenden und folgenden Tage, an denen ich mich dort aufhielt (28. und 30. Aug. bzw. 4. und 6. Sept.), merkte ich trotz langen Verweilens nichts von ihm.

Martin Zieschang, Klix bei Bautzen

Eisente, *Clangula hyemalis* (L.), in Moritzburg

Am 3. Dezember 1932 tummeln sich bei mildem Wetter einige Hundert Enten auf dem Großteich bei Bärnsdorf. Alle bis auf eine kleine Tauchente, die sich abseits von den anderen in der Nähe der Insel aufhält, bringe ich unter. Sie fällt auf durch den runden weißen Kopf und den kurzen schwarzen Schnabel. Jedenfalls ist es eine Ente, die ich im Gebiet noch nicht beobachtet habe. Im ersten Augenblick denke ich an das Zwergsägermännchen; aber beim Hochfliegen zeigt sich das Flugbild einer Ente. Der Flug ist ruhig, die Flügel sind breit und dunkel, die Unterseite weiß, der Stofs schwarz und an den Seiten weiß. Ich komme näher heran und habe die Ente gut im Glas. Sie taucht öfter und ist scheu. Wieder fällt der weiße Kopf mit dem kurzen schwarzen Schnabel auf, der ganz eigenartig im Gesicht sitzt. Jetzt sehe ich deutlich schwarze Flecken auf den weißen Backen und einen dunklen Anflug auf dem Oberkopf, der sich über den Nacken bis zum Hinterhals fortsetzt. Da steigen Bilder von Island vor mir auf. Es ist die eigenartige Kopfzeichnung der schönen Eisente, die ich am Myvatn so oft beobachtet hatte. Wie war es nur möglich, daß ich die Art nicht sofort ansprach? Schon auf Island ist mir aufgefallen, daß unter den vielen Eisenten selten eine im Prachtkleid war, wie wir sie immer auf Abbildungen zu sehen bekommen. Auch die Ente vor mir ist jedenfalls ein ♀ oder ein ♂ im Jugendkleid. Ein altes ♂ ist es nicht; denn trotz genauer Beobachtung kann ich beim Abfliegen keine verlängerten mittleren Steuerfedern feststellen. Längere Zeit beobachte ich den sehr seltenen Wintergast, der mir und auch anderen Ornithologen noch nicht in Moritzburg begegnet ist und der mich an die schönen Tage

am Myvatn erinnert, wo ich oft dem Liebeswerben dieser schönen Ente mit dem Fasanenschwanz zugeschaut habe. Die Eisenten waren dort außerordentlich lebhaftere Tiere. Die ♂♂ trieben heftig die ♀♀ und ließen dabei am Tage und auch in der Nacht ihre eigenartige Stimme hören, die man gar nicht von einer Ente erwartet. Ich notierte ein dumpfes a bis au in folgender Weise:

ā ä ä ^a u o.

Paul Bernhardt, Dresden

Durchzug von Kormoranen, *Phalacrocorax carbo* (L.), im Erzgebirge

Am 8. November 1932 wurde bei Zschopau aus einer Fluggesellschaft von 9 Kormoranen 1 Stück herausgeschossen. Das Tier hat mir bei einem Chemnitzer Präparator in frischem Zustande vorgelegen. Es war nach Untersuchung der Genitalien ein ♀. Die Maße betragen: Länge von der Stirn bis an das Schwanzende 84 cm; Flügelspanne bis zur anderen 128; Flügelspanne vom Bug bis zur längsten Schwungfeder 33 cm; Länge des Schwanzes 16 cm; Länge des Laufes 6 cm; Länge der äußeren Vorderzehe ohne Krallen 10 cm; ihre Krallen 1 cm; hintere Zehe ohne Krallen 3 cm; Krallen 1,3 cm. Bei Untersuchung des Mageninhaltes fand ich nichts besonderes, keine animalischen Reste, keinen Kies, nur eine gelbgrüne, träge Flüssigkeit.

R. Lange, Chemnitz

Phalacrocorax carbo (L.) in der Oberlausitz

Vom 23. bis zum 31. Okt. 1932 hielten sich in den Teichgebieten von Deutschbaselitz, Weiszig und Döbra bei Kamenz 4 Kormorane auf. Erstmals wurden sie am 23. Okt. 1932 im ablaufenden Deutschbaselitzer Großteiche unter zahlreichen Enten festgestellt. Mit tief eingesenktem Körper, senkrecht gehaltenem Halse und schräg nach oben gerichtetem Schnabel schwimmend, sehr oft tauchend und gern badend, waren sie die lebhaftesten Gestalten unter der bunten Entengesellschaft. Zwei, mit dunklem, im darauffallenden Sonnenlichte metallisch glänzendem Gefieder, waren Altvögel, während das dunkelbraune Federkleid und die helle Halsunterseite die andern beiden als Jungtiere kennzeichnete. Als Ruhe- und Schlafplatz benutzten sie mehrere sichtbar werdende Steinblöcke des alten Teichdammes. Hier saßen die beiden alten und ein junger Kormoran (der andere Jungvogel hielt sich stets abseits) oft 20—25 Minuten mit gegen den Wind zum Trocknen weit ausgebreiteten Flügeln und boten damit ein an den Lausitzer

3*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1933-35

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhardt Paul

Artikel/Article: [Eisente, Clangula hyemalis \(L.\), in Moritzburg 34-35](#)